Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 29 (1987)

Heft: 6: Professionelle Helfer

Vorwort: Editorial

Autor: Schwyn, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In fortschrittlichen Kreisen hebt sich die professionelle Hilfe deutlich von der freiwilligen ab: Es wird gefordert, dass der Staat, die Gesellschaft für gewisse Bereiche seiner/ihrer benachteiligten Mitglieder aufzukommen habe wie mittels ambulanter Pflegedienste oder bezahlbarer Transportdienste. Bei diesen Forderungen geht es meist um die Deckung von Grundbedürfnissen, um Bereiche, die den meisten Nichtbehinderten im Alltag keine Probleme stellen. Für weniger grundlegende Bedürfnisse aller bläht sich dafür ein ganzes System an Beratungsstellen auf: Hier wird vielleicht deshalb professionelle Hilfe geleistet, weil wir uns keine Zeit mehr nehmen, um zuzuhören, ob in der Familie, auf der Strasse oder im Café…
Ich frage mich gerade in der Weihnachtszeit, während der sich viele alleine und ausgeschlossen fühlen, was professionelle Hilfe hier ausrichten könnte. Vielleicht unabsichtliche, aber sehr sinnvolle Hilfe bietet jedes offene Restaurant oder ein unterhaltsames Fernsehprogramm, wenn auch die Probleme damit nicht aus der Welt geschaffen werden können.
In diesem Sinne möchte ich Euch dazu auffordern, Euch bewusst Zeit zu nehmen und für jemanden ein offenes Ohr zu haben – vielleicht lässt sich auch so einmal aufatmen im ganzen Rummel, dem wir uns ja doch kaum entziehen können…
Mit dieser Nummer verabschiede ich mich als Redaktorin, nicht, weil ich meine freiwilligen Tätigkeiten zugunsten der professionellen aufgeben will. Ich möchte mich vermehrt auch anderen Interessen widmen, werde den PULS aber nicht aus den Augen verlieren. Der Redaktion wie auch der LeserInnenschaft wünsche ich alles Gute.

Ch. Schwyn